

Handelskonflikt zwischen China und den USA

Die USA und China sind am letzten Wochenende übereingekommen, Verhandlungen zum Handelsdisput wieder aufzunehmen. Die angedrohte Erhöhung der Importzölle von 10 auf 25 Prozent wird ausgesetzt und die beiden Kontrahenten lassen sich drei Monate Zeit, eine Lösung zu finden. In einer ersten Reaktion haben die Aktienmärkte erleichtert reagiert und mehrere Prozentpunkte zugelegt. Kann dies die Wende der Baissephase einläuten oder wird die Unsicherheit und Volatilität schon bald wieder das Marktgeschehen bestimmen?

Wir gehen davon aus, dass die Erleichterung noch anhält und die Chancen für eine glimpfliche Lösung des Disputes wieder grösser geworden sind. Die technische Marktvorfassung ist auch dermassen, dass ein Jahres-end Rally sehr gut möglich ist. Dieses könnte durchaus kräftig ausfallen, da eine Umkehr in den von Algorithmen diktierten Aufträgen stattfinden dürfte und in vielen einzelnen Aktien, vorab im kleiner kapitalisierten Werten, starke Short Positionen vorhanden sind.

Die Anzeichen einer konjunkturellen Abschwächung ausserhalb den USA haben sich gegen Jahresende etwas akzentuiert und dies namentlich auch in China. Die chinesische Regierung hat denn auch allen Grund, den Handelskonflikt aus dem Weg zu räumen, da ein wirtschaftlicher Einbruch die politische und soziale Stabilität gefährdet. In den USA läuft die Wirtschaft auf Hochtouren ohne zu überhitzen. In Zukunft wird allerdings von der Fiskalpolitik (nach dem enormen Steuersenkungsprogramm) weniger Unterstützung ausgehen. Zudem sind im Immobilienbereich Bremsspuren der höheren Zinsen erkennbar. Die Zentralbank signalisierte jüngst, dass weitere Zinsanhebungen zwar vorgesehen sind, aber etwas behutsamer erfolgen könnten. Es wäre durchaus denkbar, dass der längste Aufschwung just 2020 zum Erliegen kommt, wenn die Wiederwahl von Donald Trump ansteht. Dieses Szenario wird die Regierung um jeden Preis zu vermeiden suchen. Dazu gehört auch eine Deeskalation des Handelskonfliktes.

Entgegen der in den Medien verbreiteten Meinung, dass der Konflikt nur aufgeschoben, aber nicht aufgehoben sei, glauben wir, dass das Zeitfenster von drei Monaten gute Chancen bietet, eine Lösung zu finden. Mit dieser Perspektive ist denn auch eine ausgedehntere Rallye an den Aktienmärkten möglich.